

# Hot Spots

Verein zur Erhaltung und Aufwertung von  
Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt

Hallwylstr. 29, 8004 Zürich, Tel. 043 – 500 38 43  
[www.hotspots-verein.ch](http://www.hotspots-verein.ch) / [gs@hotspots-verein.ch](mailto:gs@hotspots-verein.ch)

## **Artenreiche Kulturlandschaft Landskron Südhang - ein grenzüberschreitendes Projekt zur ökologischen Aufwertung und Förderung der Artenvielfalt, 2011 bis 2014**



März 2011

## **Inhalt**

1. Hintergrund	2
- Flora	3
- Fauna	4
2. Projekt und Ziele	4
- Massnahmen im Wald	4
- Massnahmen im Landwirtschaftsland	5
3. Erfolgskontrolle	5
4. Umsetzung	5
5. Öffentlichkeitsarbeit	6
6. Zeitplan	6

## **Anhang**

- Zielarten
- Fotos
- Kartenreihe Landskronberg (1956, 2000 und 2006)

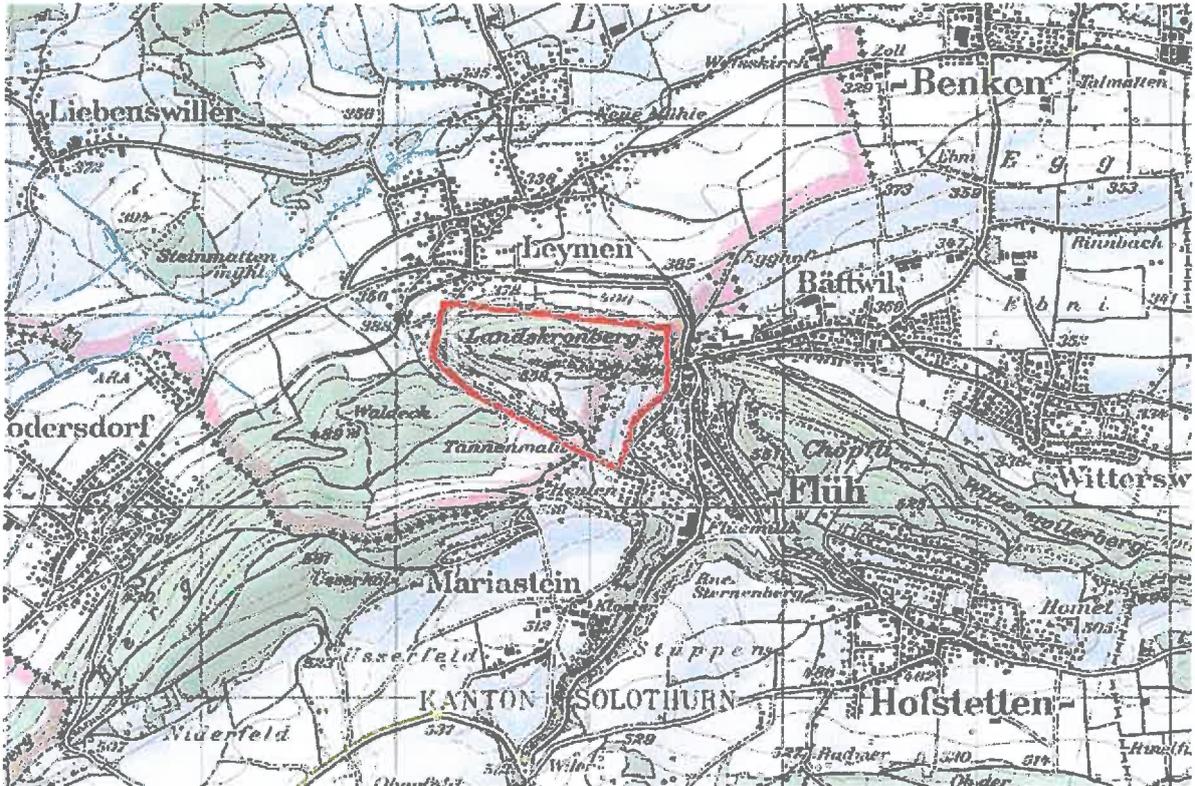
## **1. Hintergrund**

Der Landskronberg liegt auf dem ersten Hügelzug des Juras direkt auf der schweizerisch-französischen Landesgrenze. Zu ihm gehören die Gemeinden Flüh (SO) und Leymen (F) mit dem Weiler Tannwald.

Vor allem der Landskron Südhang ist mit seiner abwechslungsreichen und strukturreichen Kulturlandschaft ökologisch interessant. Biotope wie Eichen-Hagebuchenwald, Flaumeichenwald und Blaugrasrasen an den Felsenköpfen, gestufte Waldränder, Halbtrockenrasen, Obstgärten und Rebberge wechseln sich ab.

Noch immer kommen Wärme liebende und Licht bedürftige Arten wie Berglaubsänger, Gartenrotschwanz, Zaunammer, Schlingnatter, Gelbes Ochsenauge, Bocksriemenzunge und Acker-Wachtelweizen im Gebiet vor.

Diese artenreiche Kulturlandschaft ist jedoch stark gefährdet. So führte die Aufgabe der Niederwald-Bewirtschaftung in den letzten Jahrzehnten dazu, dass die Wälder schattiger wurden und die Felsköpfe fast vollständig zuwuchsen. Zudem dehnt sich der Wald stellenweise in die einstigen Trockenwiesen aus (vgl. Kartenreihe im Anhang). Weitere Gefährdungsursachen sind die Siedlungsausdehnung und die Intensivierung der Landwirtschaft: die Halbtrocken- und Fromentalwiesen werden vielfach in Acker- und Rebland umgebrochen. Deshalb sind die einst ausgedehnten extensiven Wiesen und Weiden heute nur noch in Restflächen vorhanden und müssen unbedingt erhalten werden.



Lage des Projektgebietes Landskronberg (Landeskarte 1:25'000; Abb. ecogis)

## Flora

Im Wald findet sich je nach Lichtverhältnissen ein reicher Unterwuchs mit Rotem Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*) und einer wohl kürzlich erloschenen Bocks-Riemenzungen-Population (*Himantoglossum hircinum*).

Auf den Felsen kommen Kräuter wie Hügel-Waldmeister (*Asperula cynanchica*) und Sichelblättriges Hasenohr (*Bupleurum falcatum*) vor.

In den Halbtrockenrasen finden sich letzte reiche Vorkommen von Spitz-Orchis (*Anacamptis pyramidalis*), Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*), erst kürzlich erloschen oder in Restvorkommen Kreuzblättriger Enzian (*Gentiana cruciata*) und Hummel-Ragwurz (*Ophrys holosericea*).



Kreuzblättriger Enzian



Acker-Wachtelweizen



Hummel-Ragwurz

Formatie  
Helvetica,  
Formatie  
Helvetica,  
Formatie  
Helvetica,  
Formatie

## Fauna

Besonders erwähnenswert ist das Vorkommen von 6 bis 7 Spechtarten (Klein-, Mittel-, Bunt-, Grün-, Grau-, Schwarzspecht dazu bis vor kurzem der Wendehals), Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Neuntöter (*Lanius collurio*) und Zaunammer (*Emberiza cirius*). Zudem brütet ein Wanderfalken-Paar (*Falco peregrinus*) im Umkreis von 1 km.

Bei den Reptilien gibt es einen der seltenen Nachweise der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) sowie eine grosse Zauneidechsen-Population (*Lacerta agilis*).

Am Landkronberg befindet sich eines der letzten Vorkommen von Schachbrettfaltern (*Melanargia galathea*) in der Region. Weitere seltene Tagfalterarten sind Gelbes Ochsenauge (*Pyronia tithonus*) und Brombeer-Zipfelfalter (*Callophrys rubi*). Bis mindestens in die 1960er Jahre kam hier der Apollo-Falter (*Parnassius apollo*) vor.



Gartenrotschwanz



Schlingnatter



Brombeer-Zipfelfalter

Formatie  
Helvetica,  
Formatie  
Helvetica,  
Formatie  
Helvetica,

## 2. Projekt und Ziele

Entlang des gesamten Landskron Südhanges besteht die Möglichkeit in den kommenden Jahren Lebensräume im Wald und im Landwirtschaftsgebiet aufzuwerten und die Artenvielfalt zu fördern.

Dank grossflächigen Auslichtungen im Wald und Schaffung von Altholzinseln mit Totholzanteil können sich die vorhandenen Licht liebenden Arten wieder ausbreiten. Durch Zurücksetzen und Auslichten der breiten Waldränder entstehen zusätzliche Saumbiotope, die ideal für zahlreiche Schmetterlinge, Reptilien und seltene Pflanzenarten sind.

Die restlichen vorhandenen Halbtrockenrasen sollen gesichert und optimiert werden. Durch Renaturierung weiterer Halbtrockenrasenflächen sowie durch die gestuften Waldränder werden die Flächen zudem besser untereinander vernetzt.

In den verbliebenen Streuobstbeständen werden abgehende Bäume ersetzt und alte wo nötig besser gepflegt. Durch die Neuanlage zahlreicher Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen, Scheiterbeigen und kleinen dornigen Strauchgruppen in den Weideflächen entsteht ein dichtes Netz an optimaler Deckung für viele Kleintiere und Vögel.

### Massnahmen im Wald

- Durchforstung vom Wald hin zu lichtem Wald
- Ausscheidung von Altholzinseln in Buchenbeständen
- Pflege von gestuften Waldrändern, Schaffung grosser Saumpartien
- Nachpflege von durchforsteten Flächen
- Freistellung von Felsen und eventuell Renaturierung der typischen Felsflora

### **Massnahmen im Kulturland**

- Sicherung von Halbtrockenrasen mit optimierter Pflege, Überwachung Mahd und bedrohter Bestände
- Neuanlage von Halbtrockenrasen durch Neueinsaaten mit lokalem Saatgut sowie Direktsaat, evtl. vorgängiges Abschälen von nährstoffreichem Humus
- Förderung ausgewählter Nahrungspflanzen für Schmetterlingsraupen
- Aufwertungen extensiver Weiden mit Kleinstrukturen
- Pflege, Sanierung und Neuanlage von Obstgärten
- Schaffung zahlreicher Kleinstrukturen wie Strauchgruppen, Ast- Holzhaufen, Reptilienverstecke
- Verbesserung des Nisthöhlenangebotes wo erforderlich
- Spezialmassnahmen für ausgewählte Zielarten wie Acker-Wachtelweizen, Kreuzblättrigem Enzian, Gartenrotschwanz und Zaunammer



Ein Flaumeichenwald mit Blaugrasrasen oberhalb eines Felskopfes östlich der Landskron

### **3. Erfolgskontrolle**

Zur Erfolgskontrolle der Massnahmen ist bei den Pflanzen, Tagfaltern und Reptilien zum jetzigen Zeitpunkt eine Dokumentation von Beobachtungen vorgesehen. Einzig bei den Vögeln sind momentan alljährliche Revierkartierungen mit drei Begehungen von ausgewählten Zielarten geplant und liefern entsprechend systematische Resultate.

Abzuklären gilt, ob in Zusammenarbeit mit der Universität Basel zusätzlich spezifische Fragestellungen im Feld untersucht werden könnten.

### **4. Umsetzung**

Die Projektleitung liegt bei Lukas Merkelbach, selbstständiger Biologe aus Therwil, unter Mitarbeit von Françoise Schmit, Geschäftsstelle des Vereins Hot Spots.

Die konkreten Arbeiten im Wald werden auf der Schweizer Seite vom lokalen Förster Christoph Sütterlin koordiniert, auf der Französischen mit dem Leymener Förster Michel Wolf abgesprachen.

Die Massnahmen im Landwirtschaftsland werden zusammen mit den Bewirtschaftern und Besitzern ausgearbeitet und umgesetzt.

Wichtige Kontakte zu lokalen Akteuren sind bereits hergestellt: So bestehen gute Kontakte zu den Landbesitzerinnen Frau Denise Meyer-Muespach und Frau Benedek, die beide das Projekt begrüssen. Frau Meyer hat bereits ihre Zustimmung gegeben, auf ihrer grossen Parzelle (ca. 2.5 ha) den Waldrand westlich von Tannwald auszulichten und ehemalige Halbtrockenrasen wieder herzustellen.

Erstkontakte zum Landwirt Jürg Matter, Witterswil, zum Forstrevier Blauen mit Revierförster Christoph Sütterlin, dem zuständigen Waldchef von Flüh Werner Gschwind sowie der Gemeinde Leymen stiessen auf ein positives Echo.

Mit Hilfe von Zivildienstleistenden und Freiwilligen sollen Vorbereitungs- und Nachpflegearbeiten im Wald und im Kulturland umgesetzt werden, die landwirtschaftliche Pflege wird von lokalen Landwirten übernommen.

Am Landskronberg laufen unabhängig voneinander verschiedenen Bemühungen zum kulturhistorischen und naturschützerischen Erhalt der Landschaft: Verein Pro Landskron (Burgruine Landskron), ÖQV-Vernetzungsprojekt Flüh, Botanisches Institut der Universität Basel, Conservatoire des Sites Alsaciens CSA, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Verein Hot Spots. Wir werden in diesem Projekt mit diesen Initiativen zusammenarbeiten und Synergien nutzen.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

In Führungen, Zeitungsartikeln und auf einer Informationstafel werden die Anwohner/innen und die zahlreichen Besucher/innen auf die vielfältige Natur und die geplanten und durchgeführten Massnahmen am Landskron Südhang aufmerksam gemacht. Insbesondere über die grossflächigen Waldeingriffe wird die Bevölkerung vorab gut informiert.

## **6. Zeitplan**

Das Projekt ist vorerst auf vier Jahre ausgelegt (2011-2014) mit der Option auf Weiterführung.

In diesem Jahr sollen im Frühling erste Wiesenflächen optimiert gepflegt und ein bereits gestufter Waldrand nachgepflegt werden. Weiter sind erste Bestandesaufnahmen der Brutvögel sowie von Pflanzen und Tagfaltern vorgesehen. Im Weiteren wird auf ausgewählten Flächen systematisch Saatgut von seltenen und typischen Arten für die Neuanlage weiterer Wiesenflächen gesammelt.

Ab Herbst 2011 sollen dann die grossflächigen Auslichtungen im Wald vom Forst etappenweise umgesetzt sowie erste verbuschte Halbtrockenrasen freigestellt werden. Nachpflegearbeiten werden laufend durchgeführt.

Ab 2012 werden vermehrt Aufwertungsmassnahmen im Kulturland umgesetzt und das gewonnene Saatgut ausgebracht.

HotSpots Verein: Landskron Südhang-Projekt Anhang

**Zielarten-Tabelle**

Pflanzen Art	Momentaner Bestand	Ziel 2015	Lebensraumsprüche	profitieren von												
				Lichter Wald	Gestufte Waldränder	Besonnte Felsen	Halbtrockenrasen	Strukturreiche Weiden	Niederhecken	Obstgarten	Rebberg	Ast-Steinhauten	Nisthilfe			
Rotes Waldvögelein	?	2 Standorte	Lichter Wald, Waldrand	++	++											
Bocks-Riemenzunge	Vermutlich kürzlich erloschen	2 Standorte	Lichte Säume am Waldrand	+	++				+							
Weisse Fetthenne	Regelmässig vorhanden	Jeder neue lichte Felssstandort besiedelt	Besonnte Felsen mit etwas Feinerde			++										
Acker-Wachtelweizen	1-2 Wiesen mit Einzelexemplaren	4 Standorte >=20 Exemplare	Spät gemähte Halbtrockenrasen und Säume		++				++	+						
Kreuzblättriger Enzian	Vermutlich kürzlich erloschen	3 Standorte mit mehreren Exemplaren	Halbtrockenrasen						++							
<b>Tiere</b>																
Schlingnatter	Vorhanden	Regelmässige Feststellung	Reptilien als Nahrung, Säume, Asthaufen etc.	+	++	+			++	+						++
Zauneidechse	Nur in Umgebung vorhanden	Kommt an 2 Standorten vor	Kleinstrukturen, Altgras, offene Bodenstellen													
Berglaubsänger	2-3 Reviere	5 Reviere	Lichter, südexponierter, warmer Wald	++	++											
Gartenrotschwanz	2-3 Reviere	4-5 Reviere	Strukturreiche Kulturlandschaft mit Obstbäumen, offener Boden, Asthaufen	+	+				++	+			++	++	++	++
Zaunammer	1-2 Reviere	2-3 Reviere	Strukturreiche Rebberge, viele Sämereien													
Schachbrettfalter	Ca. 2 Standorte	Fliegt regelmässig auf allen extensiven Wiesen	Aufrechte Trespe, offene Bodenstellen, Blütenreichtum													
Gelbes Ochsenauge	Vorhanden	Fliegt regelmässig an allen Waldrändern	Gestufte Waldränder, Altgras in Säumen und Wiesen, Blütenreichtum	+	++	+			++	+						+
Apollo-Falter	Ausgestorben	Wiederansiedlung möglich oder gestartet	Felsen mit Fetthenne, Blütenreichtum							++						++

**Photos:**



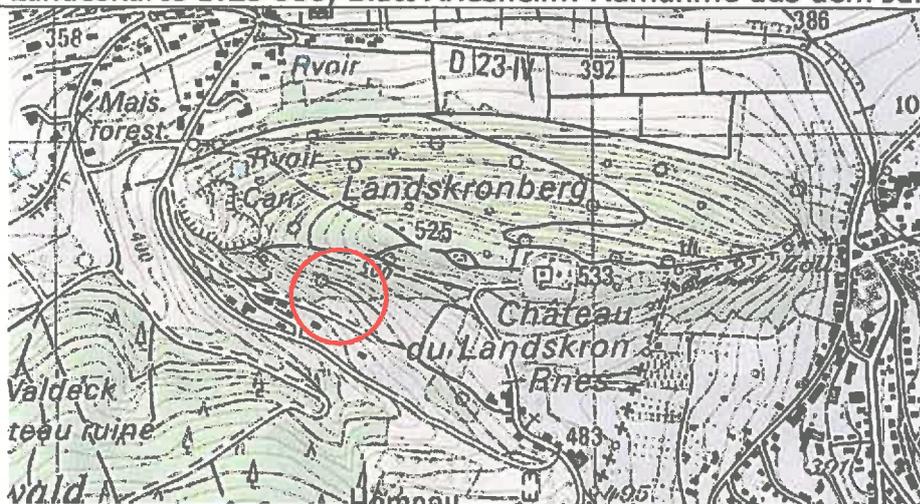
**Bereits jetzt kommen vielerorts schön gestufte Waldränder vor, allerdings meist zulasten von den letzten verbliebenen Halbtrockenrasen, ist die sie hineinwachsen. Hier ein Waldrand westlich von Tannwald.**



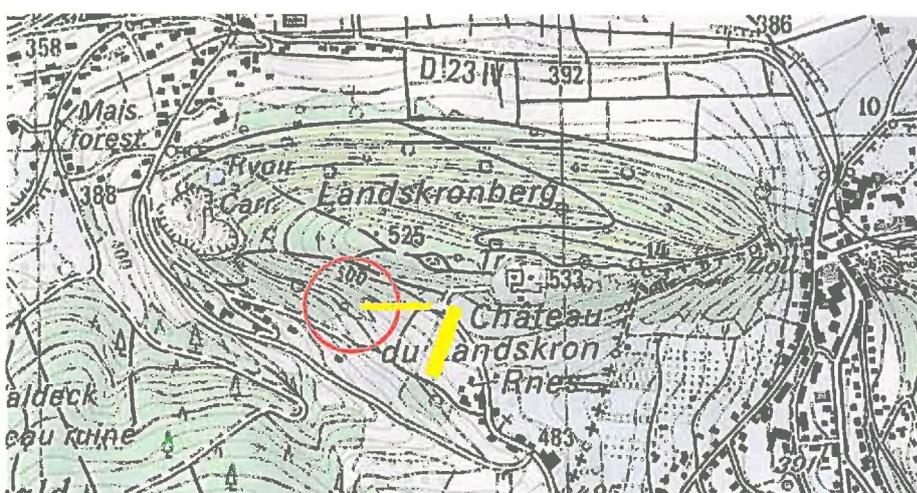
**Der still gelegte Steinbruch von Leymen ist privates Naturschutzgebiet.**



Landeskarte 1:25'000, Blatt Arlesheim: Aufnahme aus dem Jahr 1956



Landeskarte 1:25'000, Blatt Arlesheim: Aufnahme aus dem Jahr 2000



Landeskarte 1:25'000, Blatt Arlesheim: Aufnahme aus dem Jahr 2006

**Man beachte die zunehmende Verwaldung im Bereich der Trockenwiesen in den letzten Jahrzehnten, speziell auch die Dynamik in nur 6 Jahren (rote Kreise)!**

**Gelbe Flächen mit bereits geleisteten Aufwertungen von Hotspots.**



### **Idee Wiedereinführung Apollo-Falter**

Über ein allfälliges Wiederansiedlungsprojekt kann zum jetzigen Zeitpunkt sicher nicht entschieden werden. Zuerst müssten die Felsfreistellungen abgeschlossen werden und allerorten gute Sedum-Bestände vorhanden sein.

Erst dann kann mit Fachleuten eine Wiederansiedlung erwogen werden. Dazu müssen aus relativ nahe gelegenen Populationen Weibchen abgefangen werden, die Eier in Gefangenschaft ablegen und nachher im ursprünglichen Biotop wieder freigelassen werden. Anschliessend werden diese Eier in Gefangenschaft bis zu Adulttieren gezogen, welche dann im Gebiet Landskron-Hofstetter Köpflli freigelassen werden. Vermutlich muss dies während drei bis vier Saisons hintereinander durchgeführt werden, bis sich eine Population neu etablieren kann. Anschliessend müssen die Massnahmen sorgfältig evaluiert werden, um über eine Fortführung und Begleitung der Population zu entscheiden.